

FUNDAMENT

1. Kor 3,11

für ein befreites Leben

DIE RÜCKKEHR DES MESSIAS

JESUS

Wer ist der Messias?

Nikolajew, Ukraine, 1902. Ein Junge kommt auf die Welt. Ist er der Messias?

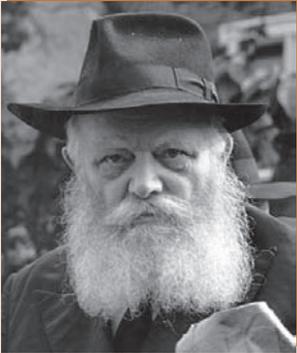


Bild: Wikipedia

Rabbi **Menachem Mendel Schneerson** ist schon früh im jüdischen Glauben bewandert. 1933 flieht er vor Adolf Hitler nach Paris, 1941 nach New York. Hier übernimmt er als siebtes und letztes Oberhaupt die Führung der Lubawitscher Chassidim.

Gottes Nähe suchen durch Gebet, Gesang und Tanz; tiefe Gefühle, starker Glaube, hohe Moral; Freude und Ekstase im Erfüllen religiöser Riten. Das charakterisiert die Chassidim, die »Frommen« unter den orthodoxen Juden. Die Lubawitscher Chassidim ordnen all das noch der Weisheit, der Einsicht und dem Wissen unter und lenken es in gute Bahnen. So soll jeder Mensch als Gerechter frei von Sünden in Gedanke, Wort und Tat leben können.

Alle Chassidim folgen einem religiösen Führer, dem Rabbi. So ein Rabbi ist Menachem Schneerson. Seit 1951 verlässt er New York bis auf eine Ausnahme nicht mehr. Er empfängt Besuche, spendet Segen und Rat, schreibt Bücher über die Tora und stirbt schließlich im Jahr 1994. Ob seines Beitrags zu Bildung, Moral und Wohltätigkeit verleiht man ihm nach seinem Tod die Goldene Ehrenmedaille des Kongresses der USA.

Ein Teil seiner Anhänger glaubte, er sei der Messias. Einige halten auch nach seinem Tod daran fest und senden ihre Bitten per Brief an den Verstorbenen.

Punjab, Indien, 1835. Ein Knabe wird geboren. Sein Name: **Mirza Ghulam Ahmad**. Als junger Mann vergräbt er sich förmlich in religiösen Büchern. Später beginnt er selbst

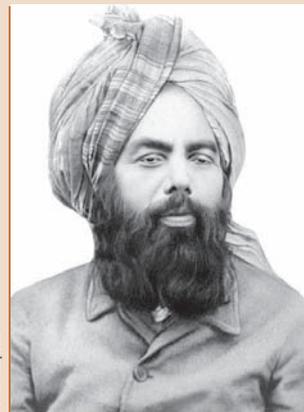


Bild: Wikipedia

zu schreiben: über 80 Bücher. Sein Anliegen: Den Islam reinigen, wiederbeleben, verteidigen und ausbreiten. Zurück zur ursprünglichen Schönheit und Schlichtheit des Islam. Er reist durch ganz Indien, hat Träume und Visionen. Er predigt die Gewaltlosigkeit und hat großen Zulauf. 1882 proklamiert er sich selbst als Erneuerer des Islam, 1890 als Messias und Mahdi, die spirituelle Verkörperung des zurückgekehrten Isa bin Maryam (Jesus von Nazareth). Nun regt sich massiver Widerstand unter den islamischen Gelehrten. Viele sprechen seinen Anhängern das Muslimsein ab. Schon bald nach seinem Tod im Jahr 1908 teilt sich die von ihm 1889 gegründete Ahmadiyya-Bewegung 1914 in zwei Richtungen, die zusammen mehrere Millionen Gläubige zählen. Eines ihrer Ziele ist die gewaltlose Eroberung Europas für den Islam. War Mirza Ghulam Ahmad der Messias?

Houston, Texas, 1959. Ein Bub erblickt das Licht der Welt. Er heißt: Vernon Howell. 1981 tritt er einer endzeitlich ausgerichteten Abspaltung der christlichen Davidianer-Kirche bei, den Branch Davidians. Unter dem Namen **David Koresh** wird er später als charismatische, aber auch umstrittene Führungspersonlichkeit dieser Gruppierung bekannt. Er sagt, er sei der Messias, der Sohn Gottes, das Lamm, das die sieben Siegel öffnen kann. 1986 verkündet er, dass ihm 140 Frauen zustünden. Aufgrund mehrerer Anklagen (sexuellen Missbrauchs etc.) belagert 1993 das FBI

das Hauptquartier in Waco. Ein Feuer bricht aus und David Koresh kommt mit weiteren 75 Anhängern ums Leben. Rechtsradikale verdächtigen das FBI. Timothy McVeigh, einer von ihnen, rächt sich 1995 mit einem Bombenanschlag in Oklahoma City und wird 2001 hingerichtet.

Strong City, New Mexico. Wayne Bent alias **Michael Travesser**, ein ehemaliger Pastor der Siebenten-Tags-Adventisten scharft Anhänger um sich. Denn er erklärt sich im Jahr 2000 zum Messias, zur Verkörperung Gottes, zum Gottmensch. Für das Jahr 2007 sagt er Jesu Wiederkunft voraus, genau 490 Jahre nach Luthers Anschlag der 95 Thesen. Sieben Jungfrauen würde Gott ihm zuführen, so verkündete er. 2008 wird er wegen sexuellen Verbrechens zu 10 Jahren Haft verurteilt. Der Messias?

Diese Zeitschrift geht der Frage nach, woher die Vorstellung von einem Messias wirklich kommt. Was ist ein Messias? Wer ist der Messias? Ist er schon gekommen? Oder kommt er noch? Woran wird man ihn erkennen? Die vier soeben vorgestellten »Messiasse« halten den Kriterien wohl nicht stand, an denen der Messias sich messen lassen muss.

Ist die Hoffnung auf die Rückkehr des Messias auch etwas für mich?, fragen sich vielleicht einige Leser, nachdem sie diese beiden Seiten gelesen haben. Wir hoffen, dass Sie nach beendeter Lektüre darauf leichter eine Antwort finden werden. ■

FUNDAMENT

für ein befreites Leben

möchte von Jesus Christus und der Guten Nachricht erzählen: Jesus sehnt sich danach, mit uns so eng verbunden zu sein wie mit seinem Vater. Es ist sein Ziel, dass wir sein Wesen widerspiegeln und ein befreites Leben führen.

Für diese Freundschaft will diese Zeitschrift die Leser gewinnen, denn Jesus kommt bald, um seine Freunde heim zum Vater zu holen.

Herausgeber

hoffnung weltweit e.V.
Postfach 1339
79373 Müllheim/Baden
Deutschland

Telefon/Internet

Tel./Fax: (+49) 0700 46364938
bzw. 0700 INFOHWEV (12 Cent/Minute)
info@hoffnung-weltweit.de
www.hoffnung-weltweit.de

Abonnement

Für 12 Ausgaben pro Jahr: 25,00 €
Kostenloses Probeabo für drei Ausgaben
Befristetes Freiabo möglich

Bankverbindung und Spenden

Kontonummer 81 18 762
Bankleitzahl 683 518 65
Sparkasse Markgräflerland
IBAN: DE83 6835 1865 0008 1187 62
BIC: SOLADES1MGL

Redaktion

Kai Mester, Alberto Rosenthal, Friedebert Rosenthal

Grafik video-musik.de**Druck** MHA e.V., 73635 Rudersberg

Bibelzitate – falls nicht anders vermerkt – aus der Schlachterübersetzung 2000.

ISSN 1862-6262

- 2 Wer ist der Messias?
- 5 Was ist ein Messias?
- 6 Der prophezeite Messias
- 8 Falsche Messiasse
- 9 Biblische Prophezeiungen
- 10 Wolkenwagen in der Bibel
- 12 Left Behind – Heimliche Entrückung?
- 14 Das Millennium
- 16 Das kosmische Gericht
- 18 Der erneuerte Planet
- 20 Vorzeichen für die bevorstehende Rückkehr
- 21 Die Adventisten
- 22 Jesus von Nazareth
- 23 Schritte zu Jesus
- 25 Der Befreier kehrt zurück
- 32 Medien

hoffnung weltweit

ist ein Arbeitskreis, der von Siebenten-Tags-Adventisten gegründet wurde. Sein Ziel ist es, die Gesundheit des Menschen ganzheitlich zu fördern. Zu diesem Zweck veröffentlichten wir seit 1996 Informations- und Ratgeber-Literatur, veranstalten Seminare und unterstützen Projekte. Unsere Ausrichtung wird getragen von den Aussagen »Jesus heilt« und »Jesus kommt« sowie vom adventistischen Glaubensgut, wie es sich im literarischen Nachlass der bekannten Bibelkommentatorin Ellen Gould White (1827-1915) darstellt. In diesem Rahmen fördern wir die Verbreitung der Guten Nachricht durch Literatur, moderne Medien, Bildungsangebote, Gesundheitsarbeit und ein naturverbundenes Leben.

Was ist ein Messias?

Das Wort Messias geht auf das hebräische Maschiach (משיח) zurück. Es bedeutet »Gesalbter« oder einfach »gesalbt« und taucht zum ersten Mal in der Tora auf, und dort im 1. Buch Mose:

Stein und Schild

Erzvater Jakob salbte einen Stein. Er hatte ihm als Kissen gedient, als er von der Himmelsleiter träumte. Den Ort nannte er Bethel, Gotteshaus (1. Mose 28,18; 31,13) – Salbung hier als Weihe oder Heiligung einer Gedenkstätte.

Man salbte auch den Schild, die Schutzwaffe aus Leder, das damit geschmeidig gehalten wurde (Jesaja 21,5; 2. Samuel 1,21).

Altar und Priester

Mose salbte das Zeltheiligtum und seine Geräte (2. Mose 30,27), aber auch seinen Bruder und seine Neffen zu Priestern für dieses Heiligtum (Vs. 30; 5. Mose 40,13) – Salbung als Weihe für einen bestimmten Dienst.

König und Prophet

Der Richter und Prophet Samuel salbte später Saul zum ersten König (1. Samuel 10,1). Ergebnis: »Der Geist Gottes kam über ihn.« (Vs. 10). Auch als Samuel Sauls Nachfolger David

salbte, wird gesagt: »Und der Geist des Herrn kam über David von diesem Tag an.« (1. Samuel 16,13.14)

Der Prophet Elia bekam ein paar Jahrzehnte später den Auftrag: »Elisa ... sollst du zum Propheten salben an deiner Stelle.« (1. Könige 19,16)

Das Öl

Gesalbt wurde mit Olivenöl (2. Mose 30,23-29), einem Sinnbild für den Heiligen Geist (Jesaja 61,1; Sacharja 4,2-3.6.11-14). So wie Saul und David nach ihrer Salbung vom Geist des Herrn ergriffen wurden, wurde von Elisa gesagt: »Der Geist des Elia ruht auf Elisa!« (2. Könige 2,15)

Auf den nächsten beiden Seiten lesen Sie, wie alle diese Aspekte in dem prophezeiten Messias zusammenfinden sollten. ■



Der prophezeite Messias

Heilsbringer

Der Prophet Jesaja sagte im 8. Jhdt. v. Chr. einen zukünftigen Messias voraus:

»Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais [Davids Vater] und ein Schössling hervorbrechen aus seinen Wurzeln; und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.« (Jesaja 11,1.2)

»Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbthat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche

gegeben werde, Freudenöl statt Trauer und Feierkleider statt eines betäubten Geistes.« (Jesaja 61,1-3)



© Matfiej - iStockphoto.com

Zeitpunkt und Ort

Der Prophet Daniel nennt das genaue Jahr für die Salbung des Messias: das Jahr 27 n. Chr. (Daniel 9,24-27). Lesen Sie dazu das Heft *Fokus Prophetie 1844*, Seite 15-17 (www.hoffnungsweltweit.de/Publikationen/Fokus-Prophetie-1844.pdf).

Der Prophet Micha kündigt den Geburtsort an: »Und du, Bethlehem-Ephrata ... aus dir soll mir hervorkommen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist.« (Micha 5,1)

Weitere Voraussagen

Jakob prophezeite den Messias als »Held« aus dem Stamm Juda (1. Mose 49,10). Der Prophet Bileam nennt ihn »Stern aus Jakob« und »Zepter aus Israel« (4. Mose 24,17), Mose kündigt ihn als einen Propheten an (5. Mose 18,15), David weissagt über ihn, er werde ein Priester in Ewigkeit sein nach der Ordnung Melchisedeks (Psalm 110,4) und Jesaja sieht ihn als König und Sohn Davids (Jesaja 9,5.6). Schon in den Psalmen wird der Messias »Sohn des Herrn« genannt (Psalm 2,2.7). Jesaja prophezeit sein Leiden (Jesaja 53) und Sacharja seinen triumphalen Einzug auf dem Eselsrücken (Sacharja 9,9).

Das alles ist nur ein Ausschnitt von den zahlreichen Andeutungen auf den Messias in der Tora, den Propheten und den Schriften (dem Tanach), dem so genannten Alten Testament.

Christos – der Messias

Die griechische Übersetzung für Gesalbter oder Messias ist Christos, lateinisch Christus. Das Neue Testament stellt Jesus von Nazareth als den vor, auf den alle diese Voraussagen zutreffen. Er wird Priester, König und Prophet genannt (Hebräer 9,11; Lukas 23,3; 24,19). Über ihn heißt es: »Gott [hat] Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt.« (Apostelgeschichte 10,38) Noch heute gibt es Arme, Zerbrochene, Gefangene, Gebundene, Trauernde. Die Welt braucht also immer noch einen Messias – nein: den Messias, den »Friedefürsten«, der endlosen, uneingeschränkten Frieden auf Erden stiften wird (Jesaja 9,5.6).

Sein Ziel ist noch nicht erreicht. Doch was wäre die Welt ohne seine Botschaft? Denken wir nur an die Bergpredigt. Zwar ist sein Name auch sehr missbraucht worden, um eigene Machtansprüche und Verbrechen zu fördern, doch der moderne Rechtsstaat beruht größtenteils auf biblischen Prinzipien, auch viele gesellschaftliche Werte und Menschenrechte. Verglichen mit den animistischen Kulturen Westafrikas zum Beispiel, wo die Menschen von Angst regiert werden, erleben wir in den protestantischen Kulturen ein großes Maß an Frieden und Freiheit.

Zweitausend Jahre nach Christus fragt sich der Leser zu Recht: Bringt der Messias auch Hoffnung für unsere Lebenszeit? Was sagt die Bibel über zukünftige Messiasse? ■

Falsche Messiasse

Jesus von Nazareth sagte: »Viele werden unter meinem



© cyrodub - iStockphoto.com
© Leerforrens - iStockphoto.com

Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen ... Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun ... Wenn sie nun zu euch sagen werden: »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe, er ist in der Kammer!«, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohns sein.« (Matthäus 24,5.23.26.27)

»Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.« (Matthäus 7,15.16)

Schon der Prophet Jeremia warnte: »Diese Propheten weissagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, ihnen nichts befohlen und nichts zu ihnen geredet; sie weissagen euch Lügengesichte und Wahrsagerei, Hirngespinnste und Einbildungen ihres eigenen Herzens!« (Jeremia 14,14)

Wer irgendwo auf der Welt als Messias auftritt, kann nicht der zurückgekehrte Messias sein

Das Neue Testament stellt die Rückkehr des Messias als kosmisches Ereignis dar. Auf der folgenden Seite finden Sie die wichtigsten Aussagen. Wer immer auf dieser Welt auftritt mit dem Anspruch, der Messias zu sein, ist per Definition schon ein falscher Messias. Über die Rückkehr des Messias heißt es: »Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen.« (Offenbarung 1,7) Wie ein Blitz von Osten nach Westen, mit den Wolken und für alle sichtbar, so beschreibt die Bibel die Wiederkunft. Mit der Stimme des Erzengels und der Posaune Gottes wird der Messias kommen (1. Thessalonicher 4,16), »in großer Kraft und Herrlichkeit« (Matthäus 24,30). Die Rückkehr des Messias wird als weltumspannendes, gigantisches, lautes und gleißendes Ereignis beschrieben. ■

Biblische Prophezeiungen

»**D**enn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem einzelnen vergelten nach seinem Tun.« (Matthäus 16,27)

»Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.« (Matthäus 24,30.31)

»Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen ... Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.« (Johannes 14,2-4)

»Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen.« (Apostelgeschichte 1,11)



© DM159 - iStockphoto.com

»Wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, [werden] den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen. Denn der Herr selbst wird mit dem Befehlsruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.« (1. Thessalonicher 4,15-17)

»Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben; und es werden sich seinetwegen an die Brust schlagen alle Geschlechter der Erde!« (Offenbarung 1,7)

Was hat es mit den Wolken auf sich? Für heutige Ohren klingt das irgendwie merkwürdig. Blättern Sie um! ■

Wolkenwagen in der Bibel

Die meisten Leser werden sich über die Vorstellung wundern, dass der Messias in den »Wolken des Himmels« zurückkehrt. Der Mensch von heute fliegt mit dem Flugzeug längst in den Wolken oder auch über den Wolken und hat dort bis jetzt keinen Messias entdeckt. Um zu verstehen, was die Bibel mit Wolken meint, lassen wir sie sich selbst erklären:

Die Wolkensäule

Beim Auszug aus Ägypten begegnet uns zum ersten Mal eine wetterunabhängige Wolke. »Der Herr zog vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten.« (2. Mose 13,20) In dieser Wolke erschien die Herrlichkeit des Herrn (16,10). »Da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dichte Wolke lag auf dem Berg und es ertönte ein sehr lauter Schall von Schopharhörnern ... Der ganze Berg Sinai rauchte, weil der Herr im Feuer auf ihn herabstieg.« (19,16-19) »Als nun Mose auf den Berg stieg, bedeckte eine Wolke den Berg. Und die Herrlichkeit des Herrn ... erschien den Kindern Israels wie ein verzehrendes Feuer oben auf dem Gipfel des Berges.« (24,15-17) Die Wolke kam vom Berg herab zum provisorischen »Zelt der Versammlung« (33,9) und nach der Einweihung des Zeltheiligtums bedeckte sie die Stiftshütte (40,34). »So oft sich die Wolke

von dem Zelt erhob, brachen die Kinder Israels auf; an dem Ort aber, an dem sich die Wolke niederließ, da lagerten sich die Israeliten.« (4. Mose 9,17)

Diese Wolke wurde nicht vom Wind bewegt. Sie ließ sich in alle Himmelsrichtungen steuern, hob und senkte sich. Der Engel Gottes bewohnte sie (2. Mose 14,19; 32,34).

Die feurigen Wagen

»Siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden ... Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.« (2. Könige 2,11) »Und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Streitwagen rings um Elisa her.« (6,17)

»Herr, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet ... der Wolken macht zu seinem Wagen ... Feuer und Lohe zu seinen Dienern.« (Psalm 104,1-4)

»Und ich schaute, und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und loderndes Feuer, von einem Strahlenglanz umgeben; mitten aus dem Feuer aber glänzte es wie Goldschimmer. Und mitten aus diesem erschien die Gestalt von vier lebendigen Wesen ... Sie hatten Menschengestalt ...



© espion - iStockphoto.com

und vier Flügel ... und von dem Feuer gingen Blitze aus ... Das Aussehen der Räder



und ihre Gestaltung war wie Chrysolith ... und ihre Felgen waren hoch und furchtgebietend ... Wo der Geist hingehen wollte, da gingen sie hin ... denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern. Und über den Häuptern des lebendigen Wesens befand sich etwas ... wie der Anblick eines Kristalls ... Ich hörte das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser und wie die Stimme des Allmächtigen. Wenn sie gingen, so gab es ein Geräusch wie das

Getümmel eines Heerlagers ... und oberhalb ... war das Gebilde eines Thrones, anzusehen wie ein Saphirstein ... [darauf] saß eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch.« (Hesekiel 1,4-6.13.16.18.20-22.24.26)

»Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht.« (Daniel 7,13)

Die Wolkenwagen im Neuen Testament

Auf dem Hintergrund dieser Texte, die uns Gottes Thronwagen und von Engeln gesteuerte Streitwagen beschreiben, erhalten folgende Texte einen ganz anderen Klang:

»Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war.« (Matthäus 2,9) Ein Stern (oder eine Sternkonstellation) könnte eine Gruppe Reisender niemals vom arabischen Osten nach Jerusalem und von dort wieder südlich nach Bethlehem führen bis zu einem ganz bestimmten Haus, über dem er dann stillsteht. Ein feuriger Engelwagen käme hier eher in Frage. (Wie oft haben wir schon ein Flugzeug für einen hellen Stern gehalten!)

»Und dann wird man den Sohn des Menschen in den Wolken kommen sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten sammeln von den vier Windrichtungen, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.« (Markus 13,26-27)

Wir werden »entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft« (1. Thessalonicher 4,17) – in kleinen Wolkenwagen zum großen Wolkenschiff. ■

Left Behind – Heimliche Entrückung?

Mitten im Flug eines Linienjets sind etwa 100 Passagiere plötzlich spurlos verschwunden. Der Pilot stellt bald fest, dass die ganze Welt von diesem Phänomen betroffen ist. Millionen Menschen, vor allem Säuglinge und Kinder, lösen sich förmlich in Luft auf. Viele Autos fahren ohne Fahrer weiter, in Flugzeugen fehlt plötzlich der Pilot: Chaos bricht aus.

Die sieben letzten Jahre der Erde haben begonnen. Ihre Katastrophen und Verfolgungen bleiben allen erspart, die sich vorher zu Christus bekehrt haben.

So stellen sich Tim LaHaye und Jerry Jenkins die Entrückung der Gläubigen bei der Wiederkunft Jesu vor, einer Wiederkunft, die ausschließlich an der Entrückung zu erkennen ist. Im Jahr 1995 veröffentlichten die Autoren den ersten Teil ihrer 12-bändigen Romanserie *Left Behind: A Novel of the Earth's Last Days*. Im Deutschen erschien der erste Band schon im Jahr darauf unter dem Titel: *Finale. Die letzten Tage der Erde, Band 1*.

Erst am Ende der sieben Jahre kehrt der Messias mit den zuvor entrückten Gläubigen sichtbar und unüberhörbar auf die Erde zurück, um dort ein tausendjähriges Friedensreich zu errichten – so die Vorstellung.

Wie ein Dieb in der Nacht

Zwei Verse zeigen tatsächlich, dass bei der Rückkehr des Messias die Gläubigen

nicht auf der Erde bleiben.

»So komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.« (Johannes 14,3) »Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen [den Auferstandenen] entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.« (1. Thessalonicher 4,17)

Doch geschieht diese Entrückung heimlich, still und leise?

Viele Christen glauben ja. Denn es heißt: Er kommt »wie ein Dieb in der Nacht« (5,2). Doch der folgende Vers erklärt: »Wenn sie nämlich sagen werden: ›Friede und Sicherheit‹, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau.« (Vers 3)

Für viele kommt der Messias als unverhofftes und plötzliches Verderben, für die Gläubigen jedoch nicht: »Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte.« (Vers 4) Dass er keinesfalls heimlich, still und leise kommt, zeigen die Verse auf Seite 9 dieser Ausgabe, aber auch der unmittelbare Zusammenhang in Vers 16: Der Messias kommt »mit dem Befehlsruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit dem Schall der Posaune«, also unüberhörbar!

© Cimmerian - Stockphoto.com



Kein plötzliches Verschwinden

Doch einige zitieren: »So wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen.« (Matthäus 24,40) Nur wenige Verse zuvor wird jedoch erklärt, wie die Gläubigen »genommen« werden: »Und er wird seine Engel aussenden *mit starkem Posaunenschall*, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.« (Vers 31) Direkt davor steht, dass »alle Geschlechter« die sichtbare Rückkehr des Messias sehen werden »auf den Wolken des Himmels *mit großer Kraft und Herrlichkeit*« (Vers 30).

In einem einzigen Augenblick

Man argumentiert aber, die leise Entrückung geschehe »plötzlich, in einem Augenblick« (1. Korinther 15,52). Doch

der Zusammenhang lautet: »Wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn *die Posaune wird erschallen*, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.« Also nicht die Entrückung geschieht in einem Augenblick, sondern die Verwandlung der sterblichen in unsterbliche Körper. Es klingt auch nicht nach Stille und »Heimlichkeit«.

Im Feuerofen

Werden die Gläubigen tatsächlich vor der Ausgießung der sieben letzten Katastrophen evakuiert? In der Offenbarung heißt es noch in der sechsten dieser Plagen: »Siehe, ich komme wie ein Dieb! Glückselig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt ... Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harmageddon heißt.« (Offenbarung 16,15.16) Hier steht die Wiederkunft also noch bevor und die Gläubigen sind noch auf der Erde.

»Deshalb greift zu allen Waffen, die Gott für euch bereithält! *Wenn dann der Tag kommt, an dem die Mächte des Bösen angreifen, seid ihr gerüstet* und könnt euch ihnen entgegenstellen. Ihr werdet erfolgreich kämpfen und am Ende als Sieger dastehen.« (Epheser 6,13 Neue Genfer) Welche Waffen? – Wahrheit, Gerechtigkeit, Sendungsbewusstsein, Glaube, Heil, Wort Gottes und Gebet (14-18).

Wann der Messias die Erde wieder betreten wird, lesen Sie auf den folgenden Seiten. ■

Das Millennium

© Klaus Epple - Fotolia.com

Der Messias kommt, um seine Anhänger nach den sieben apokalyptischen Katastrophen von dieser Erde zu evakuieren. Er bringt sie ins kosmische Heiligtum, wo sie »vor dem Thron und vor dem Lamm [stehen], bekleidet mit weißen Kleidern, und Palmzweige ... in ihren Händen« (Offenbarung 7,9). Dieses Heiligtum ist nicht in unserem Sonnensystem.

Wenn Sie mehr über das kosmische Heiligtum erfahren wollen, lesen Sie unsere Ausgabe *Fokus Prophetie 1844* (www.hoffnung-weltweit.de/Publikationen/Fokus-Prophetie-1844.pdf).

Die erste Auferstehung

Das Gericht vor der Rückkehr des Messias hatte darüber befunden, wer von den Menschen die kosmische Reise zum Thron Gottes antreten würde (Daniel 7,9-10; Offenbarung 22,12). Kurz vor Antritt dieser Reise findet die so genannte erste Auferstehung statt: »Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen weder

auf ihre Stirn noch auf ihre Hand angenommen hatten; und sie wurden lebendig und regierten die 1000 Jahre mit Christus.

Die übrigen der Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die 1000 Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm regieren 1000 Jahre.« (Offenbarung 20,4-6)

Das Sabbatjahrtausend

Die biblische Chronologie teilt die Weltgeschichte wie eine Woche in sieben Jahrtausende, vier vor und zwei nach Christus (2. Petrus 3,8). Im siebten Millennium ruht die Erde wie Gott am Sabbat nach der Schöpfung (1. Mose 2,2.3). »Das Land hatte die ganze Zeit über, da es wüste lag, Sabbat.« (2. Chronik 36,21) War die Erde ganz zu Anfang »wüst und leer«, als Finsternis auf der »Tiefe« lag (1. Mose 1,2), so wird die Erde bald wieder in diesen Urzustand, den »Abgrund« zurückverwandelt:

»Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der ... ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn für 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte über ihm, damit er die Völker nicht mehr verführen kann, bis die 1000 Jahre vollendet sind.« (Offenbarung 20,1-3)

Bald wieder wüst und leer

Sagt die Bibel noch deutlicher, dass die Erde wieder wüst und leer sein wird?

»Die Sintflut kam und vernichtete alle ... an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird.« (Lukas 17,27-29)
»Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle ... und alle Berge und Inseln wurden von ihrem Ort weggerückt.« (Offenbarung 6,14) »Ich schaute zur Erde – doch siehe, sie war wüst und leer! Und zum Himmel – aber sein Licht war verschwunden! Ich schaute die Berge – doch siehe, sie erbebten und alle Hügel schwankten! Ich schaute – und siehe, da war kein Mensch mehr, und alle Vögel des Himmels waren verschwunden! Ich schaute – und siehe, das fruchtbare Land war zur Wüste geworden, und alle seine Städte waren zerstört.« (Jeremia 4,23-26) »Das Land wird gänzlich entvölkert ... werden.« (Jesaja 24,3) »Und jede Insel entfloh, und es waren keine Berge mehr zu finden. Und ein großer Hagel mit zentnerschweren Steinen kam aus dem Himmel ... herab.« (Offenbarung 16,20.21) Die sieben apokalyptischen Katastrophen werden die Erde unbewohnbar machen.

Doch über wen halten dann die Evakuierten Gericht? Blättern Sie um! ■

Das kosmische Gericht

Die erste Phase des Gerichts wird in Daniel 7,9.10 beschrieben: Bücher werden aufgetan und es wird studiert und entschieden, welche der bereits verstorbenen und der noch lebenden Erdbewohner ewiges Leben erhalten sollen. Die zweite Phase beginnt mit der Rückkehr des Messias und der Heimholung der Gläubigen. Auch über das kosmische Gericht finden Sie mehr Informationen in *Fokus Prophetie 1844* (www.hoffnung-weltweit.de/Publikationen/Fokus-Prophetie-1844.pdf).

Die zweite Phase

»Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben ... sie wurden lebendig und regierten die 1000 Jahre mit Christus ... sie werden Priester Gottes und des Christus sein.« (Offenbarung 20,4.6)

»Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? ... Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden?« (1. Korinther 6,2.3) »Gott hat nicht einmal die Engel, die sich gegen ihn auflehnten, vor der Strafe verschont, sondern sie in den tiefsten Abgrund gestoßen. Dort müssen sie – gefesselt in der Finsternis – auf den Gerichtstag warten.« (2. Petrus 2,4-9 Hoffnung für alle)

Die Märtyrer riefen einst: »Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, rich-

test du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?« (Offenbarung 6,10). Nun nehmen sie selbst Platz auf den Richterstühlen (Offenbarung 20,4) und fällen das Urteil über Satan und alle seine Anhänger. Währenddessen irrt er – wie der alttestamentliche Bock Asasel in der Wüste – auf der verwüsteten Erde umher (3. Mose 16,10.21).

Endlich alle Fragen stellen

Das Millennium ist eine Zeit, in der endlich alle Warum-Fragen gestellt und auch beantwortet werden können. Jeder Gläubige erhält als Richter Einblick in die kosmischen Bücher. Am Ende werden alle Richter von der grenzenlosen Liebe und Gerechtigkeit Gottes überzeugt sein.

Die zweite Rückkehr

Bei seiner ersten Rückkehr wird der Messias seinen Fuß nicht auf die Erde setzen. Er kommt auf einer Wolke, um seine Anhänger ins himmlische Heiligtum mitzunehmen, in die Wohnungen, die er für sie vorbereitet hat. Erst nach dem Millennium kehrt er mit seinen Anhängern endgültig auf diese Erde zu-

© DW19 - iStockphoto.com

rück: »Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen ... und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten



nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden zurückweichen, die andere nach Süden ... Dann wird der Herr, mein Gott, kommen, und alle Heiligen mit dir!« (Sacharja 14,4.5)
»Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.« (Offenbarung 21,2)

Die zweite Auferstehung

»Die übrigen der Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die 1000 Jahre vollendet waren ... Wenn die 1000 Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und er wird ausgehen um die Heidenvölker zu verführen, die an den vier Enden der

Erde leben, den Gog und den Magog, um sie zum Kampf zu versammeln, deren Zahl wie der Sand am Meer ist.« (Offenbarung 20,5-8)

»Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens [erste Auferstehung]; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts [zweite Auferstehung].« (Johannes 5,28.29)

Die dritte Phase

»Und ich sah einen großen weißen Thron ... Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod. Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.« (Offenbarung 20,11-15)

»Und sie zogen herauf auf die Fläche des Landes und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie.« (Offenbarung 20,9)
Lesen Sie den traumhaften Ausgang auf den folgenden Seiten. ■

Der erneuerte Planet

Alle Gottesmänner und -frauen dieser Erde warteten auf die Rückkehr des verlorenen Paradieses. Das Neue Jerusalem bringt dieses Paradies aus dem Kosmos wieder zurück auf die Erde.

Auch Abraham »wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist« (Hebräer 11,10). Jesus von Nazareth prophezeite in der Bergpredigt: »Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.« (Matthäus 5,5 Luther 84)

Doch zuvor muss unser Planet von allem gereinigt werden, was das Paradies gleich wieder zerstören würde. »Es wird aber der Tag des Herrn kommen ... dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen ... Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.« (2. Petrus 3,10.13)

Alles neu

»Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, sodass man an die früheren nicht mehr denkt und sie nicht mehr in den Sinn kommen werden.« (Jesaja 65,17)

»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste



Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer gibt es nicht mehr.« (Offenbarung 21,1)

»Sie werden Häuser bauen und sie auch bewohnen, Weinberge pflanzen und auch deren Früchte genießen ... Wolf und Lamm werden einträchtig weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, und die Schlange wird sich von Staub nähren.« (Jesaja 65,21-25)

Kein Leid und kein Tod mehr

»Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und

Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der

Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! ... Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst! Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und

mit Gräueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner — ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.« (Offenbarung 21,3-8)

»Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, [war] der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. Und es wird

keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen; und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein. Und es wird dort keine Nacht mehr geben, und sie bedürfen nicht eines Leuchters, noch des Lichtes der Sonne, denn Gott, der Herr, erleuchtet sie; und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.« (Offenbarung 22,1-5)

»Die Kuh und die Bärin werden miteinander weiden und ihre Jungen zusammen lagern ... Der Säugling wird spielen am Schlupfloch der Natter, und der Entwöhnte seine Hand nach der Höhle der Otter ausstrecken. Sie werden nichts Böses tun noch verderbt handeln auf dem ganzen Berg meines Heiligtums; denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis des Herrn, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.« (Jesaja 11,6-9)

»Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor meinem Angesicht bleiben werden, spricht der Herr, so soll auch euer Same und euer Name bestehen bleiben. Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.« (Jesaja 66,22.23)

Lesen Sie zum Thema Sabbat unsere Ausgabe *Denn am Sabbat darfst du ruhen* (www.hoffnung-weltweit.de/Publikationen/denn-am-sabbat-darfst-du-ruhen.pdf). ■



© anzeletti - iStockphoto.com

Vorzeichen für die bevorstehende Rückkehr



Wann kommt der Messias zurück? Diese Frage hat in biblischen und modernen Zeiten schon viele Menschen beschäftigt. »Als [Jesus] aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?« (Matthäus 24,3)

Die Geburtswehen

Auf diese Frage zählt Jesus fünf Zeichen auf, die er als »Anfang der Wehen bezeichnet« (Vers 4-8):

- Falsche Messiasse
- Kriege und Kriegsgerüchte
- Hungersnöte
- Seuchen
- Erdbeben

Wie die Geburtswehen einer Frau werden diese Phänomene allmählich immer intensiver und häufiger auftreten, bis der Zeitpunkt der »Geburt« abzusehen ist.

Verfolgung, Kriminalität und Grausamkeit sind drei weitere Merkmale (Vers 9-12).

Dann wird Jesus konkreter:

Bis ans Ende der Erde

»Dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann

wird das Ende kommen.« (Matthäus 24,14) Teile der Bibel sind heute 98 Prozent der Weltbevölkerung in einer Sprache zugänglich, die sie ohne Schwierigkeiten verstehen.

Das Ende der Religionsfreiheit

Außerdem sagt Jesus den Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte voraus (Vers 15). Damit stützt er sich auf den Propheten Daniel. Die Jünger hatten mit ihrer Frage nach dem Weltende eigentlich auf Jesu Ankündigung der Tempelzerstörung reagiert (Vers 1-3). In ihrem Denken mussten die beiden Ereignisse einfach zeitgleich geschehen. Jesus geht auf diesen Denkfehler ein und beschreibt das Weltende anhand der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems. Der Gräuel der Verwüstung aus Daniel 9,27 waren die römischen Heere innerhalb der Sabbatmeile vor den Toren Jerusalems (Lukas 21,20). Auch kurz vor der Rückkehr des Messias wird Rom wieder einen verwüstenden Gräuel aufrichten: Das Bild und das Malzeichen des Tieres samt Wirtschaftssanktionen und Todesdekret (Offenbarung 13,15-17). Hier warnt Jesus: »Dann fliehe auf die Berge ... Bittet aber, dass eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbat geschieht.« (Matthäus 24,16.20) Lesen Sie dazu die beiden auf Seite 16 und 19 erwähnten Ausgaben dieser Zeitschrift. ■

Die Adventisten

Gegen Ende seiner Endzeitrede kündigt Jesus weitere Zeichen:

Naturphänomene

»Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.« (Lukas 21,25-28)

Die Adventbewegung

Im 19. Jahrhundert entstand in den USA die Adventbewegung. Christen aus zahlreichen Konfessionen begannen auf die Rückkehr des Messias zu warten. Der dunkle Tag am 19. Mai 1780 und der Leonidenschauer am 13. November 1833 wurden von dieser Bewegung als Erfüllung der Prophezeiung in Jesu Endzeitrede verstanden. Auch motiviert durch Prophezeiungen aus Daniel und Offenbarung erwarteten sie seine Rückkehr für das Jahr 1844. Sein Ausbleiben ging schließlich als große Enttäuschung in die

Adventgeschichte ein.

Die Siebenten-Tags-Adventisten

Nur wenige Adventisten, die beharrlich die Bibel studierten, erkannten die wahre Bedeutung von 1844: In diesem Jahr hat das kosmische Gericht seine Arbeit aufgenommen und befindet sich seitdem in der ersten Phase (siehe Seite 16). Aus dieser Erkenntnis heraus entwickelte sich eine der großen in Amerika entstandenen Freikirchen, die Siebenten-Tags-Adventisten mit heute weltweit mehr als 15 Millionen Gliedern.

Der Tsunami

Erst am 26. Dezember 2004 ereignete sich eine Katastrophe, die in einem nie gekannten Ausmaß alle Völker »ratlos« machte und damit zum Erfüllungskandidaten für die Prophezeiung aus Lukas 21,25 wurde: »und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen.« Es fehlt noch die Erschütterung der Himmelskräfte und dass »die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll« (Vers 26). Die Rückkehr des Messias steht also kurz bevor und alle, die sich nach Jesu Rückkehr sehnen, werden wieder mehr und mehr beseelt von echter Naherwartung. ■



Jesus von Nazareth

Gibt es eine faszinierendere Gestalt in der Menschheitsgeschichte als Jesus von Nazareth?

Wie ein Vater hat er sich der Schwachen und Benachteiligten angenommen und hat doch den stärksten Einfluss auf die Weltgeschichte gehabt. Während andere Führer sich vielversprechende Persönlichkeiten als Minister heranzogen, schnitzte er aus rauem Holz.

Er rief dazu auf, die Feinde zu lieben und demonstrierte es auf Golgatha, indem er für die betete, die ihn kreuzigten. Sein Leben war nicht Methode, sondern durch und durch echt. Der Zweck heiligte bei ihm nicht die Mittel. Er verkörperte den Freund, nach dem sich jeder Mensch sehnt. Verständnissvoll und einfühlsam, und doch mit einem genialen Plan für dein Leben macht er dir das beste und seriöseste Angebot im Universum: ein erfülltes Leben, das nie enden wird. Dann ist der Tod nur ein Schlaf, eine Unterbrechung.

(siehe die Ausgabe *Auf der Suche nach der unsterblichen Seele*: www.hoffnungsweltweit.de/Publikationen/auf-der-suche-nach-der-unsterblichen-seele.pdf)

Wer Durst und Hunger hat, wird bei ihm in jeder Hinsicht satt. Wer müde und beladen ist, findet bei ihm Erleichterung und neue Kraft; wer Angst hat, Ruhe und Frieden. Auf Fragen hat er Antworten; wer offen für Licht ist, den erleuchtet er.



Doch vor allem:

»Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei.« (Johannes 8,36)

Sehnst du dich nach Freiheit? Süchte, Depressionen, Ängste, Zwänge und Wahnvorstellungen bemächtigen sich heute der Menschen wie nie zuvor. Wir haben die Kontrolle über uns selbst verloren und greifen auf unserer Suche nach Halt verzweifelt nach jedem Strohalm. Doch wie oft entpuppen sich dieses Strohhalme als neue Fesseln?!

Jesus verspricht Freiheit, völlige Freiheit. Doch diese Freiheit findet nur, wer bereit ist, sie weiterzutragen, damit auch andere frei werden; frei schließlich auch von Krankheit und Tod; frei vor allem von Sünden, also jenen Gedanken, Worten und Taten, die uns versklaven und zerstören, weil sie die Grundgesetze unseres Seins verletzen.

Aber welche Schritte sind dazu nötig sind? ■

Schritte zu Jesus



Jesus ist der Ausweg

Genau aus diesem Grund, wegen dieser Aussichtslosigkeit, sandte Gott seinen Messias: »Denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.« (Matthäus 1,21) Er salbte ihn »mit Heiligem Geist« (Apostelgeschichte 10,38).

Sein Wesen, sein Charakter, seine Gedanken, seine Entscheidungen waren ein glasklares Spiegelbild von Gottes Wesen (Hebräer 1,3). Und diese »Salbung«, diesen Geist, gibt Jesus an alle seine Jünger weiter:

»Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch.« (1. Johannes 2,26)

»Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus [im Messias, im Gesalbten] fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpand des Geistes in unsere Herzen gegeben.« (2. Korinther 1,21.22)

Wie bekomme ich Heiligen Geist?

»Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.« (1. Johannes 1,7)

Christen, Muslime und auch immer mehr Juden, die messianischen Juden, bekennen, dass Jesus von Nazareth der Messias ist. Viele dieser Gläubigen warten auf seine Rückkehr.

Doch was ist die Voraussetzung dafür, von ihm in die himmlische Stadt mitgenommen zu werden? »Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.« (Matthäus 7,21) Aber sagt nicht die Bibel selbst, dass es solche Menschen gar nicht gibt? »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.« (Römer 3,10-12) »Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.« (1. Johannes 1,8)

Wer sich mit Jesus und seinen Gedanken beschäftigt, wird in eine immer engere Freundschaft mit ihm gezogen. Seine Liebe ist anziehender und gewinnender als alle Faszinationen auf der Welt. Er liebt uns Menschen so sehr, dass er uns nahe kam, obwohl er wusste, dass wir sein Blut vergießen würden. Sein Blut ist ein Symbol für diese Liebe, für diese Gesinnung, für diesen Geist. Wie ein trockener Schwamm saugen wir diesen Geist in uns auf, werden eingetaucht, getauft in sein Blut, in dieses Lebenswasser, dieses Denken – und die Sünde muss weichen!

Neugeburt durchs Mitsterben und -auferstehen

Jesus vergleicht diese Erfahrung mit einer Neugeburt: »Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!« (Johannes 3,5) Paulus vergleicht sie mit Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung: »Ich bin mit Christus [dem Messias, dem Gesalbten] gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus [der Messias, der Gesalbte] lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.« (Galater 2,20) »Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus [der Messias, der Gesalbte] durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt wor-

den ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.« (Römer 6,4)

Metamorphose in meinem Herzen

»Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.« (2. Korinther 3,17.18)

Wer sich mit Jesu Wesen beschäftigt, wird im Herzen wie Jesus und beginnt dieses Wesen auszustrahlen, erst schwach, dann immer heller und schöner.

Wollen auch Sie diese Schritte zu Jesus gehen? Vielleicht können die auf der Rückseite angebotenen Medien Ihnen dabei eine Hilfe sein.

Doch jetzt beschließen wir die zahlreichen Artikel mit der eindrucksvollen Schilderung der Rückkehr des Messias. Lassen Sie sich entführen in Ihre Zukunft ... ■



Der Befreier kehrt zurück

»Jetzt, wo wir ihnen den gesetzlichen Schutz entzogen haben, können wir die verhasste Sekte ausrotten – und das in einer Nacht.« So planen die Verschwörer. Doch Gottes Volk, in Gefängniszellen, versteckt in Wäldern oder in den Bergen, schreit zu Gott um Befreiung.

Siegesgewiss nähern sich ihnen ihre Feinde. Da bricht eine große Dunkelheit herein. Sie halten erschreckt inne und starren auf den leuchtenden Regenbogen am Himmel, der plötzlich erscheint und jede betende Gruppe einschließt.

Mitternacht

Gottes treue Kinder hören eine Stimme sagen: »Schaut nach oben!« Zwischen drohenden, schwarzen Wolken erblicken sie den Thron Gottes. Eine Stimme ruft triumphierend: »Sie kommen – heilig, sündlos und unbefleckt. Sie haben mein Wort von der Geduld bewahrt, sie sollen unter Engeln leben!« Da ertönt ein Siegeschrei von den bebenden Lippen! Plötzlich scheint die Sonne mit aller Macht. Zeichen und Wunder folgen rasch aufeinander. Entsetzen packt die Feinde. Die

Natur scheint verrückt zu spielen: Bäche hören auf zu fließen, finstere Wolken stoßen gegeneinander. Da, mitten im Sturm, reißen die Wolken unbeschreiblich strahlend auf und Gottes Stimme erschallt wie ein großer Wasserfall: »Es ist vollbracht.« (Offenbarung 16,17) Der Himmel erzittert, die Erde bebt. Das Firmament scheint sich zu öffnen und zu schließen. Der Glanz von Gottes Thron blitzt immer wieder durch. Die Berge schwanken wie Schilf im Wind, Felsen liegen verstreut



umher; der Sturm braust, das Meer kocht. Ein Wirbelwind kreischt, als wären die Dämonen los. Die Erde hebt und senkt sich wie Meereswellen, der Boden bricht auf; Gebirge versinken in den tosenden Fluten, bewohnte Inseln verschwinden, lasterhafte Hafenstädte gehen im Meer unter. Zentnerschwerer Hagel richtet Zerstörung an. Herrliche Städte und Paläste werden vor den Augen ihrer reichen Besitzer in Trümmer gelegt. Gottes Kinder aber, gefangen um des Glaubens willen, werden befreit!

Eine besondere Auferstehung

Gräber öffnen sich und »viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.« (Daniel 12,2) Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen nun verherrlicht aus den Gräbern hervor. Sie hören, wie Gott denen seinen Friedensbund verkündigt, die sein Gesetz gehalten haben. Aber auch die werden auferweckt, »welche ihn durchstochen haben« (Offenbarung 1,7): die erbittertesten Gegner seiner Wahrheit und seiner Kinder. Sie sollen sehen, wie er in Herrlichkeit kommt und seine Getreuen ehrt.

Obwohl noch dicke Wolken den Himmel bedecken, bricht die Sonne da und dort wie das Racheauge des HERRN durch. Grelle Blitze jagen zu Boden und hüllen die Erde in ein Flammentuch. Inmitten des furchtbaren Donners verkünden mysteriöse und schaurige Stimmen das Schicksal der Bösen.

Nicht alle verstehen sie – wohl aber die Irrlehrer. Schrecken und Angst überfällt sie. Ihre Schreie übertönen sogar die Elemente. Dämonen bekennen Jesu Göttlichkeit und zittern vor seiner Macht, Menschen flehen in unbeschreiblichem Entsetzen um Gnade.

Der helle Stern

Dann erscheint zwischen den Wolken ein heller Stern, der den Getreuen Hoffnung und Freude bringt, den Gesetzesbrechern aber Zorn und Strenge androht. Gottes Getreue sind nun sicher. Sie haben alles für Jesus aufgegeben und ihre Prüfung bestanden. Ihre blassen, ängstlichen und hageren Gesichter verwandeln sich und strahlen voll Liebe und Zuversicht. Ihre Stimmen erheben sich zu einem Siegeslied. Die schwarzen Wolken weichen einem sternübersäten Himmel, das Licht der Himmelsstadt strahlt aus den offenen Toren. Gottes Gesetz erscheint am Himmel von einer Hand gehalten. Alle können die Worte auf den Steintafeln lesen. Erinnerungen werden wach, Aberglaube und Irrlehre sind vertrieben. Die Zehn Gebote sind verständlich und voller Autorität. Verzweiflung und Entsetzen sind unbeschreiblich bei denen, die seine heiligen Forderungen mit Füßen getreten haben und die Getreuen zur Übertretung des Sabbats zwingen wollten. Verurteilt stehen sie da, ohne Ausrede.

Zu spät erkennen sie Wahrheit und Pflicht, dass der Sabbat des vierten Gebotes das Siegel des lebendigen Gottes ist, dass sie gegen Gott gekämpft und ihre Lehrer sie ins Verderben geführt haben. Schrecklich

ist das Schicksal jener, zu denen Gott sagt: »Hinweg, du böser Knecht.« Gottes Kinder hören auf den Himmel schauend, wie Gott Tag und Stunde von Jesu Kommen verkündigt. Sie strahlen so, dass die Feinde sie nicht anblicken können.

Die Wolke kommt

Bald erscheint im Osten eine kleine schwarze Wolke, halb so groß wie eine Männerhand. Gottes Volk weiß: In ihr kommt Jesus, sie ist sein Zeichen. Immer näher kommt sie, wird zu einer großen, weißen Wolke auf verzehrendem Feuer, gekrönt mit dem Regenbogen der Verheißung. Jesus kommt als Sieger zu richten die Lebenden und die Toten, eskortiert von einer unzählbaren Schar heiliger Engel. Jeder kann Jesus sehen. Keine Dornenkrone, sondern ein Lichtdiadem ruht auf seinem Haupt.

Alle erleichen. Endgültige Verzweiflung ergreift die Bösen. Die Gerechten rufen zitternd aus: »Wer kann bestehen?« Sogar die Engel schweigen. In die Totenstille spricht Jesus: »Meine Gnade genügt.« Da hellen sich die Gesichter auf; Freude erfüllt die Herzen, und die Engel wiederholen ihren Gesang eine Tonart höher.

In Feuerflammen gekleidet steigt der König der Könige auf der Wolke herab. Der Himmel entweicht, alle Berge und Inseln werden wegbewegt von ihrem Ort. Doch die Bösen suchen sich vor ihm zu verstecken. Ihr Gespött, ihre Lügen, ihre Kämpfe sind verstummt. Nur noch Weinen, Jammern und Gebete erklingen. Lieber wollen sie unter Felsen begraben sein, als dem gegenüber zu treten, den

sie verachtet und zurückgewiesen haben. Wie oft rief sie seine sanfte Stimme zur Umkehr, und sie wollten nicht hören! Sprachlos erkennen die Spötter die Nägelmale, erinnern sich an die Dornenkrone und an Golgatha. »Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz herab, so wollen wir ihm glauben.« (Matthäus 27,42.43) Lauter als damals der Schrei »Kreuzige ihn, kreuzige ihn!« ertönt nun das Wehgeschrei: »Er ist der Sohn Gottes, der wahre Messias!« Nichts ist vergleichbar mit den Gewissensbissen, die sie jetzt plagen. Sie hören die Gerechten freudig ausrufen: »Seht, das ist unser Gott, auf den wir gehofft haben, dass er uns rette.« (Jesaja 25,9)

Die »erste« Auferstehung

Wieder ertönt Jesu Stimme. Sie ruft die schlafenden Gerechten aus ihren Gräbern. Vom Todesgefängnis frei rufen sie: »Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?« (1. Korinther 15,55) Ihre Stimmen vereinen sich mit denen der lebenden Gerechten im Siegesjubiläum.

Sie stehen mit der gleichen Gestalt auf, wie sie ins Grab gegangen sind. Adam, groß und majestätisch, nur wenig kleiner als Jesus – ein starker Kontrast zu den Menschen späterer Generationen. Doch alle in der Frische ewiger Jugend. Jeder Makel, jedes Gebrechen bleibt im Grab zurück. Die Gerechten haben wieder Zugang zum Baum des Lebens. Deshalb werden sie wachsen bis zu der Größe, die die Menschen in ihrer ursprünglichen Schönheit hatten. Was für eine wunderbare Befreiung!

Die Entrückung

Die lebenden Gerechten werden »plötzlich, in einem Augenblick« verwandelt. Mit Unsterblichkeit bekleidet werden sie mit den auferstandenen Gerechten entrückt, um dem Herrn in der Luft zu begegnen. Engel »werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen« (Matthäus 24,31). Kinder werden ihren Müttern in die Arme gelegt, Freunde einander zugeführt. Mit Freudengesängen steigen sie im geflügelten Wolkenwagen hinauf zur Stadt Gottes.

Das Neue Jerusalem

Bevor sie einziehen, verleiht Jesus seinen Anhängern die Insignien des königlichen Standes. Die funkelnden Reihen stellen sich in Form eines Vierecks um ihn auf. Seine Gestalt übertrifft die Heiligen und Engel weit an Majestät, sein Gesicht strahlt voll gütiger Liebe. Jedes Auge ist auf ihn gerichtet. Mit eigener Hand setzt er jedem Überwinder eine Krone auf. Darauf steht sein Name und die Inschrift »Heilig dem Herrn« (Offenbarung 2,17). In jede Hand wird die Siegespalme und die glänzende Harfe gelegt. Nun gibt der leitende Engel den Ton an: Jede Hand gleitet geschickt über die Saiten; herrliche, melodische Musik erklingt und jedes Herz singt berauscht von unsagbarer Wonne: »Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater — Ihm sei die Herrlichkeit und

die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!« (Offenbarung 1,5,6)

Weit öffnet nun Jesus die Tore der Heiligen Stadt. Sie treten ein und erblicken das Paradies – Adams Heim. Jesu unübertroffene Stimme ruft: »Euer Kampf ist zu Ende.« »Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!« (Matthäus 25,34)

Jesus bringt dem Vater die Kinder, die durch sein Blut erlöst wurden: »Hier bin ich und die Kinder, die du mir gegeben hast.« (vgl. Jesaja 8,18) O Wunder der erlösenden Liebe! Der ewige Vater blickt auf die Erlösten und sieht sein Ebenbild! Keine Sünde mehr, kein Fluch mehr, alles im Einklang mit dem Himmel!

Mit unsagbarer Liebe heißt Jesus seine Getreuen willkommen. Dass sie in seinem Reich sind, ist seine größte Freude. Sie teilen seine Freude; denn sie sehen jene, die durch ihren Einsatz für Jesus gewonnen wurden. Unaussprechliche Freude erfüllt ihre Herzen, und sie legen ihre Krone Jesus zu Füßen, um ihn zu preisen für alle Ewigkeit.

Die Rückkehr ins Paradies

Die Erlösten werden mit Jubelrufen empfangen. Der erste und der zweite Adam stehen vor ihrer Begegnung. Jesus wartet mit ausgestreckten Armen – doch Adam fällt demütig auf die Knie, als er die grausamen Nägelmale sieht und ruft: »Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist!« (Offenbarung 5,12) Freundlich hilft der Heiland ihm auf und zeigt ihm seine alte Heimat – den Garten Eden.

Nach seiner Vertreibung führte Adam ein

langes, leidvolles Leben auf Erden. Jedes sterbende Blatt, jedes Opfertier, jeder schädliche Einfluss auf Natur und Mensch erinnerte ihn an seine Sünde. Schrecklich war der Schmerz der Reue, als er die wachsende Gottlosigkeit sah und auf seine Warnungen nur Vorwürfe zu hören bekam. Fast tausend Jahre lang trug er geduldig die Folgen seiner Übertretung und vertraute auf die Verdienste des verheißenen Retters. Dann starb er in der Hoffnung auf eine Auferstehung.

Voller Freude betrachtete er nun die Bäume, die ihn einst begeistert haben, sieht den Wein, den er gezogen, die Blumen, die er gepflegt hat. Jetzt begreift er, dass dies wirklich Eden ist, nur wiederhergestellt und noch schöner als zu der Zeit, als er daraus vertrieben wurde. Jesus führt ihn zum Baum des Lebens, pflückt die herrliche Frucht und fordert ihn zum Essen auf. Adam schaut um sich und sieht eine große Menschenmenge, die Erlösten aus seiner Familie, hier im Paradies. Da wirft er seine glänzende Krone Jesu zu Füßen, fällt an seine Brust und umarmt den Erlöser. Er greift in die goldene Harfe und singt: »Würdig, würdig, würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist und wieder lebt!« Seine Familie singt mit. Alle legen dem Heiland ihre Krone zu Füßen und verneigen sich anbetend.

Die Engel, die bei Adams Fall weinten, bei Jesu Himmelfahrt jubelten, beobachteten diese Begegnung und stimmen in das Loblied ein.

Die 144 000

Auf dem gläsernen Meer vor dem Thron, das von Gottes Herrlichkeit wie

Feuer glänzt, steht die Schar, »welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen, über die Zahl seines Namens« (Offenbarung 15,2). Bei dem Lamm auf dem Berg Zion stehen die 144 000 mit ihren Harfen. Sie singen Gott ein neues Lied, das kein Mensch außer den 144 000 lernen kann – das Lied des Moses und des Lammes – das Lied der Befreiung. Es ist das Lied der Erfahrung, die kein anderer gemacht hat. »Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen.« (Offenbarung 7,14) Sie sind durch eine Zeit der Trübsal gegangen, wie es sie nie vorher gegeben hatte – die Zeit der »Angst für Jakob« (Jeremia 30,7). Sie waren ohne Fürsprecher, als Gottes letzte Gerichte ausgegossen wurden. Doch sie wurden erlöst, haben ihre Kleider gewaschen und weiß gemacht im Blut des Lammes. »In ihrem Mund ist kein Betrug gefunden worden, sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes.« (Offenbarung 14,5) »Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt aufschlagen unter ihnen.« (7,15) Sie haben erlebt, wie die Erde von Hungersnot, Seuchen und Hitze heimgesucht wurde. Sie selbst haben Leid, Hunger und Durst erduldet. »Und sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten; auch wird sie die Sonne nicht treffen noch irgend eine Hitze; denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.« (7,16-17)

Vom Leiden zur Herrlichkeit

Zu allen Zeiten wurden Gottes Kinder durch Prüfungen und Leiden erzogen. Um Jesu willen ertrugen sie Widerstand, Hass und Verleumdung. Ihre eigene schmerzhafteste Erfahrung machte ihnen die Bosheit, Macht und den Schmerz der Sünde bewusst, und sie schauen mit Abscheu darauf. Das unermessliche Opfer zu ihrer Erlösung ließ sie demütig werden, dankbar und froh. Wesen, die nicht gefallen sind, können das nicht nachempfinden. Die Erlösten aber sind erfüllt von großer Liebe, weil ihnen große Vergebung zuteil wurde. Sie haben mit Jesus gelitten, jetzt dürfen sie auch seine Herrlichkeit mit ihm genießen.

Schlimmes haben sie durchgemacht, weil sie sich standhaft weigerten, Satans Ansprüchen nachzugeben. Von irdischen Gerichten wurden sie zu den schlimmsten Verbrechern gezählt – aber jetzt ist Gott Richter, jetzt werden die irdischen Urteile aufgehoben. Sie sind nicht mehr schwach, betrübt, zerstreut und unterdrückt.

Mit den schönsten Kleidern und den herrlichsten Diademen stehen sie vor dem Thron. Schmerzen und Weinen sind für immer vorbei. Mit Palmzweigen in den Händen singen sie Gott ein Loblied. Das Himmelsgewölbe hallt wider von dem Chor: »Das Heil ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!« Und alle Bewohner des Himmels antworten: »Amen! Lob und Herrlichkeit und Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke gebührt unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!« (7,10.12)

Das Geheimnis der Erlösung

In diesem Leben verstehen wir den wunderbaren Vorgang der Erlösung nur ansatzweise. Auch wenn wir über Schande und Herrlichkeit, Leben und Tod, Gerechtigkeit und Gnade des Kreuzes nachdenken, erfassen wir die volle Bedeutung nicht. Wir verstehen die Eigenschaften der erlösenden Liebe nur verschwommen. So wird es selbst dann noch sein, wenn wir Jesus persönlich sehen. Aber durch alle Ewigkeit werden wir stets neue Wahrheiten erkennen. Gottes Volk wird nie das Bewusstsein verlieren, was ihre Rettung gekostet hat, auch wenn alle Ursachen und Folgen beseitigt sind.

Das Kreuz Jesu wird durch alle Ewigkeit die Wissenschaft und das Lied der Erlösten sein. Nie werden sie vergessen, dass der Geliebte Gottes, die Majestät des Himmels, der Angebetete der Engel – sich erniedrigte, um gefallene Menschen zu erheben, dass er ihre Schuld und Schande trug und sein Leben am Kreuz von Golgatha gab. Diese Demütigung ihres Schöpfers wird stets das Erstaunen und die Verehrung des Universums wachrufen.

Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse. Im Licht von Golgatha erscheinen Gottes Eigenschaften, die uns einst mit Furcht und Scheu erfüllten, nun wunderschön und anziehend. Gnade, Güte und väterliche Liebe vereinen sich mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht. Dann erkennen wir seinen barmherzigen Charakter und verstehen wie nie zuvor, was die liebevolle Anrede »Unser Vater« bedeutet.

Wir werden erkennen, dass der unendlich Weise keinen anderen Plan für unsere Errettung ersinnen konnte als das Opfer seines Sohnes. Eine Erde mit erlösten, heiligen, glücklichen und unsterblichen Wesen bevölkert zu sehen, das ist seine Freude und sein Lohn. Denn so groß ist der Wert jeder Seele, dass der Vater

nur mit dem bezahlten Preis zufrieden ist. Und auch Jesus selbst ist zufrieden, denn er sieht die Früchte seines großen Opfers. ■

Gekürzt und verdichtet aus Ellen White, *The Great Controversy*, 635-652; vgl. *Der große Kampf/Konflikt*, Kapitel 40.



© zelig - stockphoto.com

Leserinformation

Dies ist die sechste unserer themenbezogenen Ausgaben, von denen wir bis zu vier jährlich veröffentlichen möchten. Die anderen Ausgaben richten sich wie in den vergangenen Jahren weiterhin mit gemischten Themen an Leser mit Interesse am Leben, am Glauben und an der Geschichte der Siebenten-Tags-Adventisten. Der Herausgeber ist eine Privatorganisation, die von Laien dieser Freikirche gegründet wurde.

Wir möchten mit unseren Publikationen gerne über jegliche Grenzen hinweg alle erreichen, die sich durch unseren Dienst bereichert fühlen.

NEWSTARTCENTER

Hohenegg 2 • 79692 Raich

Tel.: (+49) 0 76 29 91 91 10

info@newstartcenter.de

www.newstartcenter.de



Christus kommt bald!

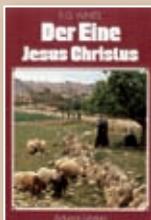
Ereignisse der Endzeit

Ellen White

Ereignisse bis zur Rückkehr des Messias
Das Begleitbuch der kommenden Jahre

Advent-Verlag-Lüneburg,

ISBN 978-3-8150-1251-2



Der Eine (Jesus Christus)

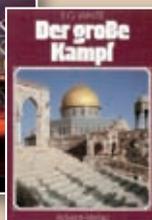
Ellen White

Von Bethlehem bis zum Ölberg.
Eine zu Herzen gehende, getreue Nacherzählung der
Evangelien.

872 Seiten, Paperback, Ausgabe 2002,

Advent-Verlag Krattigen,

ISBN 3-905008-40-1



Der große Kampf

Ellen White

Ein eindrucksvoller Abriss der
Kirchengeschichte des christlichen
Abendlandes

736 Seiten, Paperback,
Wegweiser Verlag Wien,

ISBN 3-905008-62-9

oder 608 Seiten, Paperback,

Gihon Publishing



Maranatha – Der Herr kommt!

Ellen White

Unglaublich viel Information über die
nahe Zukunft.
Andachtsbuch: Eine Seite für jeden Tag.

NewStartCenter,

ISBN 978-3-933785-01-5

Bibelstream

das Evangelium im Internet



Schritte zu Jesus

Ellen White

»Schritte zu Jesus« beginnt dort, wo jeder
Mensch sich befindet – mitten in unzähligen
Fragen und Sehnsüchten. Gibt es jemanden,
der mich bedingungslos liebt? Wenn es Gott
gibt, woher weiß ich, dass ich ihm trauen
kann? Was hat Jesus von Nazareth damit zu
tun? Wie kann er mein Leben verändern?

www.bibelstream.org



Schritte zu Jesus

... die Fülle des Lebens

Ellen White

Anleitung für ein Leben mit Jesus
Wie frisches Wasser auf trockenen
Gaumen

132 Seiten, Paperback,
NewStartCenter,
ISBN 978-3-933785-36-7,
ArtNr. 250-444